



## **Qualität von Studienprogrammen:**

Studierbarkeit & Studieneingangsphase Universität St. Gallen

Prof. Dr. Dieter Euler  
Universität St. Gallen



## **Disposition**

1. Kontext: Studieren an der Universität St. Gallen
2. Studienarchitektur nach der Bologna-Reform (ab 2001)
3. Vor dem Anfang: Verbindung mit Vorgängerschulen
4. Startwoche für StudienanfängerInnen
5. Assessment-Stufe (1. Studienjahr)
6. Coaching-Programm
7. Qualität von Studienprogrammen
8. Rezeption der "Bologna-Kritik"



## Kontext:

### Studieren an der Universität St. Gallen (1)

<b>Studierende</b>	5'000 aus 70 Nationen
<b>Studienrichtungen</b>	Anteil ausländische Studierende: 34,2% BWL, VWL, Rechtswiss., Internat. Beziehungen B.A. (5), M.A. (10), Dr. / PhD (5)
<b>Executive School</b>	MBA (full time); versch. EMBA's; offene und Inhouse Programme; Unternehmerschule; Seminar- und Zertifikatsprogramme
<b>Dozierende</b>	80 Professoren 60 Assistenz- und Nachwuchsdozierende > 300 Lehrbeauftragte Anteil ausländische Dozierende: ca. 50%
<b>Betreuungsverhältnis</b>	19:1 Durchschnitt Schweiz: 27:1 Vergleich Berkeley (USA): 16:1
<b>Studienrahmen</b>	Frühjahrs- und Herbstsemester 6 Wochen – 2 Wochen Break – 6 Wochen

Prof. Dr. Dieter Euler



## Kontext:

### Studieren an der Universität St. Gallen (2)

<b>Studiendauer (durchschn.)</b>	Bachelor: 3,4 Jahre; Master: 1,75 Jahre
<b>Übergang Bachelor- auf Masterstufe:</b>	ca. 80 %
<b>Zufriedenheitsrate</b>	Bachelor: 89%; Master: 87%
<b>Internationale Partneruniversitäten</b>	> 120
<b>Anteil Studierende mit 1+ Auslandssemester</b>	ca. 25 %
<b>Öffentliche Vorlesungen</b>	ca. 3'000 p.a.
<b>Kinderuniversität</b>	ca. 500 p.a.
<b>Finanzierung – öffentliche Beiträge</b>	ca. 49 %
<b>Eigenfinanzierung</b>	ca. 51 %

Prof. Dr. Dieter Euler



## Kontext: Studieren an der Universität St. Gallen (3)

### VISION 2010 (Ausschnitt)

«Wir sind eine der führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas, **anerkannt für unsere Lehre auf allen Stufen lebenslangen Lernens** und für unsere Forschung in ausgewählten Gebieten großer gesellschaftlicher Relevanz»

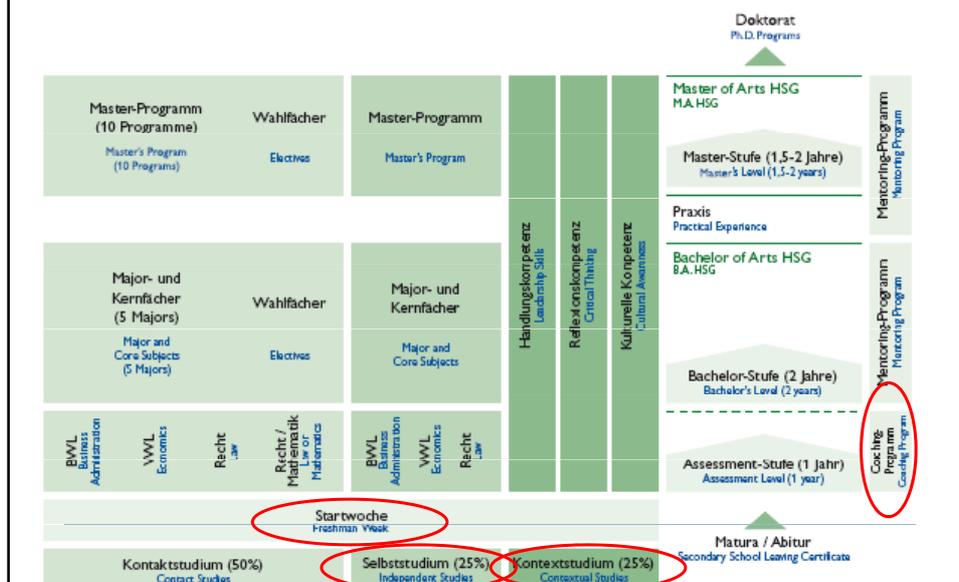
«Wir werden für unser universitäres Umfeld geschätzt, in dem sich **Menschen ihren Fähigkeiten entsprechend zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten entwickeln**»

Wir wollen Studierende gewinnen, die ihre **Begabungen und ihre Leistungsfähigkeit** nicht nur für ihren persönlichen Erfolg, sondern **auch gesellschaftlich verantwortungsvoll einsetzen**.

Prof. Dr. Dieter Euler



## Studienarchitektur nach der Bologna-Reform





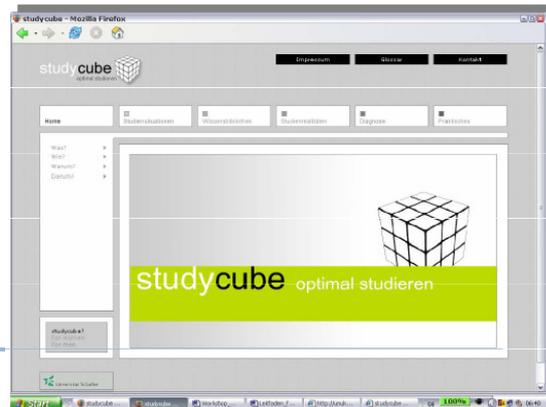
## Vor dem Anfang: Verbindung mit Vorgängerschulen ...

Ziel: Transparente Kommunikation der Erwartungen

1. Kontaktnetz mit "Botschaftern" an Gymnasien
2. Entwicklung eines BWL-Lehrbuchs für Gymnasien
3. Maturandentag an der Universität
4. Geplant: Einsatz

### StudyCube

- Studiensituationen
- Wissensbibliothek
- Studienrealitäten
- Diagnose LeKo



Prof. Dr. Dieter Euler



## Studieneingangsphase (1): Startwoche für StudienanfängerInnen ...

1. Ziele:
  - Einführung in Studieninfrastruktur;
  - Teambuilding an relevantem Thema;
  - soziale Einbettung;
  - Kontakt zu hochkarätigen Experten;
  - Kennenlernen des Studienortes; Stadtrundgänge
2. ca. 1300 Studierende; 65 Gruppen à 20 Studierende
3. Betreuung und Gestaltung durch ca. 150 studentische Tutoren; Vorbereitung Tutoren; Campus Credits
4. Bearbeitung eines Leitmotivs (2007: Work-Life-Balance; 2008: Nachhaltige Energie; 2009: Interkulturelle Konflikte)



Prof. Dr. Dieter Euler



## Studieneingangsphase (2) Assessment-Stufe (1. Studienjahr)

### Ziele

- Verbindung wissenschaftliche Ausbildung – Persönlichkeitsbildung ("Fordern und fördern") – Praxisbezogenheit
- Integrative (interdisziplinäre) Managementlehre
- Frühe Prüfung auf der Grundlage eines hohen Anspruchsniveaus

### Umsetzung

- Fachstudium BWL, VWL, Recht, Mathematik  
davon 25 % unterstütztes Selbststudium  
("selbstorganisiertes Lernen im Team + neue Medien")
- "Lernen und wissenschaftliches Arbeiten"; StudyCube
- Kontextstudium: Handlungs-, Reflexions-, Kulturelle Kompetenz
- BWL: 1. Jahr in stabilen Stammteams
- Eigenes Management-Lehrbuch
- 1. Semester: 7 Prüfungen --- 2. Semester: 9 Prüfungen  
→ Entscheidung über Eintritt in 3. Semester

Prof. Dr. Dieter Euler



## Studieneingangsphase (3) Assessment-Stufe (1. Studienjahr)

### Erfahrungen / Evaluationsbefunde

- Straffe, klar strukturierte Studienorganisation
- Selektionseffekt (ca. 1/3 scheitert)
- Diskussion: Valide Selektionskriterien in Prüfungspraxis?  
(Memorieren vs. Problemlösekompetenz – hidden agenda:  
Durchhaltevermögen, Widerstandsfähigkeit, Belastbarkeit ...)
- Persönlichkeitsförderung ausbaufähig
- Lehrkompetenzen der Lehrenden heterogen
- Zahl der Veranstaltungen und Prüfungen zu hoch; Gefahr des  
"studentischen Dreikampfs" (sammeln – abladen – vergessen);  
Erledigungsgedenken; Blick für Zusammenhänge zu schwach
- Formatives Assessment nur partiell

Prof. Dr. Dieter Euler



## **Studieneingangsphase (4) Coaching Programm (1. Studienjahr)**

1. Angebot für 80-100 Studierende
2. Zielperspektive:  
Arbeit an der Förderung von überfachlichen Kompetenzen  
→ Soziale Kompetenzen  
→ Leadership  
→ Selbstreflexion  
→ Selbstverantwortung
3. Programmelemente:  
→ Persönlicher Coach für ein Jahr  
→ Workshops & Seminare zu Kernthemen  
→ Studienreise  
→ Assessment-Tag (Einzel-, Zweier-, Gruppengespräch)

---

Prof. Dr. Dieter Euler



## **Studieneingangsphase (5) Förderung studentischer Initiativen**

1. Ziel  
Ermöglichung und Förderung von informellem Lernen
2. Breites Angebot an Möglichkeiten zur Verantwortungsübernahme  
Studierendenparlament → Prisma (Studierendenzeitschrift) →  
Organisation Kongresse (z.B. ISC) → Orchester / Big Band →  
Rhetorikcenter → AIESEC → Skriptenkommission →  
BuddySystem für Gaststudierende → Regionalvereine → ...
3. Campus Credits

---

Prof. Dr. Dieter Euler



## Qualität von Studienprogrammen - Ansatzpunkte Qualitätsentwicklung

1. Systematische Lehrveranstaltungsevaluation
2. Angebot Prüfungs(vor)check
3. Follow-up, insb. bei Problemmustern:  
Studentische Fokusgruppen  
Critical Friend - Ansatz  
Informelle Einwirkung mit Kaskade Programmleitung → Dekan  
→ Rektorat
4. Veranstaltungcheck als Studierendenprojekt
5. Hochschuldidaktische Vorbereitung der Lehrenden
6. Externe Peer-Reviews der Programme (alle 4-5 Jahre)
7. Anreize für selbstgesteuerte Weiterentwicklung der Programme  
(Indikatorenkonzept, Leuchtturmkonzept)

---

Prof. Dr. Dieter Euler



## Rezeption Bologna-Kritik ...

1. Modularisierung  
→ Frage der Granularität der Module (2 vs. 6-10 ECTS)  
→ Gefahr von Fragmentarisierung, Prüfungsinflation, studentischem Erledigungsgedenken
2. Verschulung  
→ Faktoren: Grad der curricularen Vorbestimmtheit; Umfang der Wahlbereiche; Relation im Spektrum Präsenzpflcht vs. Selbststudium  
→ Gefahr der curricularen Überfrachtung ("aus 8 mach 6 Sem."); didaktischer Materialismus
3. Inhalts- vs. Kompetenzorientierung  
→ Kompetenzorientierung noch marginal ("learning outcomes")  
→ Gefahr: Memorisieren statt Problemlösen ...
4. Übergang Masterstufe  
→ Faktoren: Quotierung, Definition Eingangsvoraussetzungen
5. Höhere Abbrecherquote  
→ Erfahrung: Keine Erhöhung, aber frühere Selektion

---

Prof. Dr. Dieter Euler